

Zuschüsse zum Besuch von **EPS- und IUPAP-Tagungen** werden nur für Reisen innerhalb Europas gewährt. Die Beantragung eines Zuschusses setzt voraus, dass ein eigener wissenschaftlicher Beitrag in Form eines Vortrags oder eines Posters angenommen wurde (bitte dem Antrag eine Kopie der Bestätigung beilegen). Anträge können bis spätestens 6 Wochen vor Tagungsbeginn bei der DPG-Geschäftsstelle schriftlich eingereicht werden. Das Formular können Sie unter www.dpg-physik.de/veranstaltungen/weh_antrag.pdf herunterladen oder bei der DPG-Geschäftsstelle anfordern. Bei Anträgen auf einen Zuschuss zum Besuch von EPS- oder IUPAP-Tagungen erfolgt grundsätzlich eine Rückmeldung der DPG-Geschäftsstelle an die Antragsteller.

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft dankt der Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung für die großzügige Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie hofft, dass junge Physikerinnen und Physiker auch weiterhin – wie schon rund 13 000 Nachwuchswissenschaftler in der Vergangenheit – die hier gebotene Chance zur aktiven wissenschaftlichen Kommunikation auf den Tagungen nutzen.

Bestellung der Verhandlungen

Zu den vier Frühjahrstagungen der DPG im Jahr 2007 wird jeweils ein Band der *Verhandlungen der DPG* erscheinen. Die *Verhandlungen* sind die Programmhefte mit den Kurzfassungen der wissenschaftlichen Beiträge der DPG-Frühjahrstagungen, in denen auch allgemeine Hinweise zu den Tagungen gegeben werden. **Die registrierten Teilnehmer/innen einer Frühjahrstagung erhalten den fachlich zugehörigen Band der Verhandlungen beim Check-in auf der Tagung. Die Kosten dieses Bandes sind im Tagungsbeitrag enthalten.**

Seit 1997 werden neben der gedruckten Fassung auch elektronische Ausgaben der *Verhandlungen* online unter www.dpg-tagungen.de bereitgestellt. Dort befindet sich auch ein Archiv der *Verhandlungen* früherer Tagungen. Eine vollständige Umstellung auf die elektronische Version wird in nächster Zeit nicht angestrebt, da viele Tagungsteilnehmer/innen auf eine gedruckte Ausgabe nicht verzichten wollen. Für sie ist die elektronische Version eine sinnvolle Ergänzung, aber kein Ersatz.

Die gedruckte Fassung der *Verhandlungen* kann aber auch unabhängig von einer Tagungsteilnahme bestellt werden und wird im Februar versandt. Zur Bestellung kann das in diesem Heft abgedruckte Formular oder das Online-Formular (www.verhandlungen.dpg-physik.de) verwendet werden. Die Bestellung kann auch formlos per E-Mail, Brief oder Fax

erfolgen (bitte Mitgliedsnummer und genaue Bezeichnung des Bandes angeben). Wenn Sie die *Verhandlungen* des Jahres 2007 beziehen wollen, muss Ihre Bestellung bis spätestens zum **15. Dezember 2006** vorliegen. Für den postalischen Bezug der *Verhandlungen* werden je nach Band zwischen 6 Euro und 12 Euro in Rechnung gestellt (siehe Formular), wobei eine solche Bestellung keine Belieferung in den Folgejahren auslöst. Bei Bestellung aller Verhandlungen werden hingegen die Tagungsbände jährlich bis auf Widerruf zugesandt, wobei 30 Euro pro Lieferung berechnet werden.

Niederschrift der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2006

Hinweis: Nach § 26 (3) der Satzung ist von jeder Ordentlichen Mitgliederversammlung der DPG eine Niederschrift anzufertigen und allen Mitgliedern bekannt zu geben. Vorstandsrat, Vorstand und Hauptgeschäftsführer kommen hiermit diesem Auftrag nach und stehen den Mitgliedern für Rückfragen und detaillierte Erläuterungen jederzeit zur Verfügung. Adressen und Rufnummern finden Sie in der „Organisationsübersicht der DPG“, die Sie im Internet unter www.dpg-organisation.de einsehen können.

Ort: Technische Universität München, Audimax, Arcisstraße 21, 80333 München
Datum: 22. März 2006, 18:04 – 20:18 Uhr
Vorsitz: Präsident K. Urban

■ Tagesordnung

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht des Präsidenten (K. Urban)
4. Bericht des Vizepräsidenten (R. Sauerbrey)
5. Berichte aus den Vorstandsbereichen
 - 5.1 Wissenschaftliche Programme, Preise (A. Zippelius)
 - 5.2 Öffentlichkeitsarbeit (L. Schultz)
 - 5.3 Zeitschriften (G. Botz)
 - 5.4 Bildung und Ausbildung (A. Haase)
 - 5.5 Berufsfragen und Wissenschaftlicher Nachwuchs (U. Weigelt)
 - 5.6 Schule (M. Welzel)
 - 5.7 Industrie und Wirtschaft (M. Mattern-Klosson)
6. Bericht des Hauptgeschäftsführers (B. Nunner)
7. Bericht des Schatzmeisters (H. Bechte)
8. Bericht der Rechnungsprüfer (M. Lutz, M. Büscher)
9. Entlastung von Vorstandsrat, Vorstand und Hauptgeschäftsführer
10. Bericht zum Haushalt 2006 und zum Mitgliedsbeitrag 2006 (H. Bechte)
11. Anträge von Mitgliedern
12. Wahlen
 - 12.1 Bericht über die Wahlen im Jahr 2005 zu Vorstand, Physikzentrum, Magnus-

Haus, Physik Journal, Preiskomitees und „Welt der Physik“

12.2 Wahl der Rechnungsprüfer

13. Diskussion Satzungsänderung entsprechend Satzung § 32 (K. Urban)

14. Verschiedenes

■ TOP 1. Eröffnung und Totengedenken

Der Präsident gedenkt der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder (vgl. Verhandlungen der DPG (VI) 41, 3/12 (2006)). Sodann eröffnet er die Ordentliche Mitgliederversammlung 2006 und stellt fest, dass sie satzungsgemäß einberufen wurde (vgl. Physik Journal 5 (2006) Nr. 1, 63 sowie Verhandlungen der DPG (VI) 41, 3/11 (2006)) und beschlussfähig ist.

■ TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung ohne Meldungen angenommen.

■ TOP 3. Bericht des Präsidenten

Herr Urban berichtet über folgende Punkte:

– Die gemeinsame Jahrestagung aller Fachverbände der DPG zum Einsteinjahr 2005 fand in Berlin statt und war ein großer Erfolg. Er dankt allen Beteiligten, insbesondere und in besonderem Maße Herrn Schwoerer für die örtliche Tagungsleitung sowie den Fachverbandsvorsitzenden und der Geschäftsstelle Bad Honnef für ihre großen Leistungen. Der Präsident stellt heraus, dass diese Tagung wohl die erste gemeinsame Tagung aller Fachgremien nach dem Zweiten Weltkrieg war. Als sehr positiv bewertet er einerseits die Besucherzahl, die mit knapp 8 000 Teilnehmern eine Rekordzahl erreichte. Andererseits hebt er die sehr gute Resonanz in der Öffentlichkeit hervor, so etwa in Presseberichten (Sonderbeilage im Tagesspiegel, in DIE ZEIT, im Handelsblatt), in Radiointerviews und im Fernsehen. Die DPG war in Person des Präsidenten ständiges Mitglied im Koordinierungskreis zum Einsteinjahr. Er dankt in diesem Zusammenhang dem BMBF für die finanzielle Unterstützung des DPG-Festakts. Am Rande der Tagung ergaben sich Gespräche mit Frau Merkel, Frau Reiche, Herrn Wowereit, Staatssekretär Kasparick und Staatssekretär Catenhusen.

– Bezüglich der „Highlights der Physik 2005“ spricht er den Herren Wassermann, Carl und Schultz ein Lob zur gelungenen Vorbereitung und erfolgreichen Durchführung der Veranstaltung aus. Als besonders wertvoll erachtet Herr Urban die Pausengespräche mit Frau Bulmahn, in denen er zu den Themen Exzellenzinitiative und Promotion Stellung nehmen konnte.

– Herr Urban erläutert den neuen Otto-Hahn-Preis von DPG und Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V. (GDCh) einerseits sowie der Stadt Frankfurt (Main) andererseits, der seit diesem Jahr in zweijährigem Abstand in der Frankfurter Paulskirche verliehen wird. Als

erster Kandidat für den Otto-Hahn-Preis wurde Prof. Hänisch, Max-Planck-Institut für Quantenoptik und Ludwig-Maximilians-Universität München, benannt. Um die Vereinigung zu einem gemeinsamen Otto-Hahn-Preis hat sich besonders der Frankfurter Kulturdezernent Dr. Nordhoff verdient gemacht.

– Am 19. Januar 2006 nahm Herr Urban an der Verleihung des Max-Born-Preises, dem gemeinsamen Preis von DPG und The Institute of Physics (IOP), im Savoy-Hotel in London teil. Preisträger war Prof. Bimberg, TU Berlin.

– Des Weiteren weist Herr Urban auf die Verbesserung der Beziehungen zwischen DPG und der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) hin. Für die Zukunft, so merkt der Präsident an, soll es nun mehr und zügigere gemeinsame Stellungnahmen zur Hochschulpolitik geben.

– In seinen weiteren Darlegungen behandelt Herr Urban kurz die von der DPG erstellten Studien, die im Volltext im Internet verfügbar sind (www.dpg-physik.de/info/stellungnahmen/index.html):

a) Die Studie „Der Zugang zur Hochschullehrerlaufbahn im Fach Physik an deutschen Universitäten unter spezieller Berücksichtigung des Modells der Juniorprofessur“ gibt einen Überblick über verschiedenen Modelle der Qualifikation für diese Laufbahn. In der Studie werden auch verschiedene Qualifikationsmodelle für die USA und einige europäische Länder kurz dargestellt. Besonderes Gewicht der Studie liegt auf der Erhebung der Erfahrungen mit der Juniorprofessur im Fach Physik, die seit 2002 in den Fachbereichen gemacht wurden. Dazu wurden sowohl die Fachbereiche als auch die Betroffenen befragt. Die Bewertung der Erfahrungen führt zu einer Reihe von Empfehlungen.

b) Mit Blick auf die Studie „Klimaschutz und Energieversorgung in Deutschland 1990 – 2020“ weist Herr Urban auf den Bekanntheitsgrad hin, der durch diese Publikation erreicht wurde. Vor allem ihr nicht lobbyistischer Charakter, da sie nicht empfehlen, sondern informieren möchte, macht diese Form der Öffentlichkeitsarbeit zu etwas Besonderem – was bei Vertretern von Presse und Fernsehen auf (positive) Verwunderung und überaus große Zustimmung gestoßen ist. Als gelungen bewertet der Präsident im Zusammenhang mit der Klima- und Energiestudie den Parlamentarischen Abend am 15.3.2006 im Magnus-Haus, der gut besucht war.

c) Die Studie „Thesen für ein modernes Lehramtsstudium im Fach Physik“ favorisiert bei der Ausbildung von Lehrenden ein Studium „sui generis“, das auf einen eigenen Lehramtsfachteil Physik ausgerichtet ist. Hierzu benötigen angehende Lehrerinnen und Lehrer außerdem neben dem physikalischen Fachwissen didaktische und erziehungswissenschaftliche

Fähigkeiten. Die bisherige Lehrerausbildung kennt jedoch keinen eigenen Lehramtsfachteil, sondern sie ist im Gegensatz dazu von gemeinsamer Ausbildung von Lehramtsstudentinnen und -studenten mit Diplomphysiker/innen in den gleichen Facheinheiten gekennzeichnet. Das hat bei fest vorgegebener Studiendauer zur Folge, dass der für die fachlich-physikalische Ausbildung verfügbare Zeitrahmen eine gleichartige Physikausbildung von Forscher/-innen und Lehrer/-innen über einen ganzen Studiengang ausschließt. Mit immer weiter fortschreitendem Erkenntniszuwachs in der Physik ging in den letzten Jahrzehnten bei der klassischen Art des Physikstudiums, welches in erster Linie an dem Berufsbild Physiker/-in ausgerichtet ist, der für Lehrer/-innen wichtige Gesamtüberblick zunehmend verloren. Im Ergebnis ist die derzeitige Lehrerausbildung negativ zu beurteilen, da durch diesen Umstand keine besonders qualifizierten Lehramtsstudentinnen und -studenten erwartet werden können.

– Betreffs der Arbeiten zu einer Satzungsänderung, die von den Herren Weigelt und Schramm vorangetrieben werden, erklärt Herr Urban knapp, dass der neue Satzungstext im Laufe des Jahres 2006 so weit vorbereitet werden wird, dass nach Diskussion in der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2007 eine Abstimmung über die zu ändernden Punkte erfolgen kann.

– Die Notwendigkeit des Ausbaus der Geschäftsstelle Bad Honnef wird von Herrn Urban unterstrichen. Neben Herrn Dr. Genath als erstem Referenten müssen zur Entlastung der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und des Vorstandes in den nächsten Jahren etwa fünf weitere Referentenstellen besetzt werden. Eine größere Referentenzahl ist unbedingt erforderlich, um auch den Vorstandsmitgliedern Arbeitserleichterung in ihren Zuständigkeitsbereichen zu ermöglichen.

– In seinem nächsten Punkt skizziert der Präsident das Thema Peter Debye als DPG-Vorsitzenden 1937–1939 und verweist in diesem Zusammenhang auf die Ergebnisse der von der DPG zum Thema „Die DPG im 3. Reich“ eingesetzten Arbeitsgruppe um die Historiker Hoffmann, Berlin, und Walker, Schenectady, New York. Ein erster Beitrag zu der Thematik ist im Physik Journal erschienen.

– In Bezug auf die General Assembly 2005 der International Union of Pure and Applied Physics (IUPAP) in Kapstadt äußert er sich erfreut über die aus deutscher Sicht sehr guten Ergebnisse der Wahlen zu den einzelnen Kommissionen der IUPAP. Die überwiegende Zahl der von der DPG nominierten Kandidaten und Kandidatinnen wurde gewählt. Der Präsident zeigt sich besorgt über den ungleichen technischen Fortschritt in Industrie- und Entwicklungsländern und weist der IUPAP

die Aufgabe zu, an der Verringerung dieses Gefälles mitzuwirken.

■ **TOP 4. Bericht des Vizepräsidenten**
Stellvertretend für Herrn Sauerbrey verliest Herr Nunner einen Bericht des Vizepräsidenten:

– Magnus-Haus: Betreffend das Magnus-Haus informiert er kurz, dass die zwei Prozesse in der Sache Magnus-Haus im Wesentlichen gewonnen wurden. Der Nutzungsvertrag ist weiterhin gültig. Insgesamt ist die rechtliche Lage bezüglich des Magnus-Hauses damit bis 2024 stabil. Nach diesem Datum besteht jedoch die Möglichkeit einer außerordentlichen Kündigung des Mietverhältnisses seitens des Eigentümers Siemens. In den nächsten Monaten lassen geplante bilaterale Gespräche zwischen der DPG und Siemens zudem weitere Fortschritte erhoffen.

– In der Kuratoriumssitzung des Magnus-Hauses vom 4. November 2005 wurde unter anderem die Nachfolge von Herrn Prof. Mayer-Kuckuk als wissenschaftlichem Leiter des Zentrums diskutiert. Herr Mayer-Kuckuk möchte auf eigenen Wunsch zum Mai 2006 aus diesem Amt ausscheiden. Als Nachfolger von Herrn Mayer-Kuckuk konnte Herr Prof. Kaindl von der FU Berlin gewonnen werden, der vom Vorstandsrat im November 2005 gewählt wurde. Herr Kaindl hat dieses Amt in Zusammenarbeit mit Herrn Mayer-Kuckuk inzwischen angetreten. Herrn Mayer-Kuckuk wird für seine erfolgreiche und langjährige Arbeit großer Dank ausgesprochen.

– Der Wissenschaftliche Beirat sowie das Kuratorium des Magnus-Hauses wurden durch neue Mitglieder ergänzt. Neben den unter TOP 12.1 genannten Wahlergebnissen aus dem Jahr 2005 wurden im März 2006 in das Kuratorium gewählt: Die Herren Hertel (Ww.), Berlin, Röpke (Ww.), Rostock, Wagner (Ww.), Niederkassel, Bradshaw, Garching, und de Padova, Berlin.

– WE-Heraeus-Stiftung: Bezüglich Förderanträge an die Heraeus-Stiftung gibt der Bericht von Herrn Sauerbrey ein sehr positives Bild: Am 15. Oktober 2005 fand die Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der Heraeus-Stiftung statt. Alle dem Vorstand der Heraeus-Stiftung vorgelegten DPG-Förderungsanträge konnten auch bewilligt werden. Vor allem war die Förderung während des Einsteinjahres weit überdurchschnittlich. Herr Nunner dankt im Namen von Herrn Sauerbrey der Heraeus-Stiftung ganz besonders dafür.

– European Physical Society (EPS): Anschließend widmet sich Herr Nunner der Teilnahme des Vizepräsidenten und des Hauptgeschäftsführers der DPG auf dem Council Meeting der European Physical Society (EPS) in Bern am 7. und 8. Juli 2005. Bei diesem Meeting stand die Frage im Vordergrund, welche Maßnahmen getroffen werden müssen,

um die Studentenzahlen in der Physik zu erhöhen. Es zeigte sich, dass im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern die Zahl der Physikstudenten und -studentinnen in Deutschland ansteigt. Die verschiedenen Aktivitäten der DPG im Zusammenhang mit dem nationalen „Jahr der Physik 2000“ in Deutschland, den darauf folgenden „Highlights der Physik“ sowie dem Einstein-Jahr fanden außerordentliche Beachtung, da diese Maßnahmen vermutlich zu einer spürbaren Steigerung der Zahl der Physikstudenten in Deutschland geführt haben. Die DPG nimmt als Fachgesellschaft ebenfalls im internationalen Vergleich eine Sonderstellung ein: Ihre Mitgliederzahlen stiegen in den letzten Jahren kontinuierlich. Vor allem können junge Physiker/-innen für die DPG gewonnen werden. Dies ist ein erfreulicher Trend, dem andere wissenschaftliche Fachgesellschaften nicht folgen können. Kurz nennt Herr Sauerbrey in seiner Herrn Nunner übermittelten Vorlage auch die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit in den letzten fünf Jahren, die auf großes Interesse gestoßen ist. Der Buchpreis der DPG war dabei ein wichtiges Element.

– Parlamentarischer Abend: Herr Nunner erwähnt weiterhin, dass der Vizepräsident am 19.4.2005 an einem Parlamentarischen Abend des Deutschen Verbands Technisch-Wissenschaftlicher Vereine e. V. (DVT) beigewohnt und dort einen Vortrag zum Thema „Forschungsstrukturen in Deutschland“ gehalten hat. Im Anschluss an diesen Vortrag wurden Fragen der Forschungsförderung und der gegenwärtigen Forschungsstruktur in Deutschland mit Parlamentariern aller Parteien diskutiert.

– Deutsche Fachakkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN): Seit Beginn 2006 ist der Vizepräsident Vertreter der DPG im Vorstand der ASIIN, einer Akkreditierungsagentur für Bachelor- und Masterstudiengänge. An den Vorstandssitzungen nahm Herr Sauerbrey am 13.10.2005 und am 31.1.2006 als Vertreter der DPG teil. Das wahrscheinlich wichtigste Ergebnis der Sitzungen war der Beschluss von ASIIN, Promotionsstudiengänge bis auf weiteres nicht zu akkreditieren. Herr Freiesleben weist in einer Wortmeldung darauf hin, dass die EPS stärker ihr Potenzial bezüglich der Gestaltung der künftigen Physikstudiengänge in Europa einbringen sollte.

■ TOP 5. Berichte aus den Vorstandsbereichen

■ TOP 5.1 Wissenschaftliche Programme, Preise

In Abwesenheit von Frau Zippelius unterrichtet Herr Nunner die Mitgliederversammlung über einen schriftlichen Bericht von Frau Zippelius und geht auf folgende Punkte ein:

– Stand der Tagungsplanung: Im Jahr 2007 wird vom 26. bis 30. März 2007 eine Tagung des Arbeitskreises Festkörperphysik (AKF) in Regensburg stattfinden. Der Arbeitskreis Atome, Moleküle, Quantenoptik und Plasmen (AMOP) ist für den Zeitraum vom 19. bis 23. März 2007 in Düsseldorf festgesetzt. Der Fachverband Kern- und Energiephysik, Sektion A, Physik der Hadronen und Kerne, führt seine Tagung vom 12. bis 16. März 2007 in Gießen durch. In dem Zeitraum 6. bis 9. März 2007 wird die Tagung des FV Kern- und Hochenergiephysik, Sektion B, Teilchenphysik in Heidelberg durchgeführt. Die DPG-Jahrestagung 2007 wird in Regensburg zusammen mit dem AKF abgehalten, die Jahrestagung 2008 zusammen mit dem AMOP und die Jahrestagung 2009 voraussichtlich mit dem AKF in Dresden.

– In den vergangenen Jahren wurde versucht, das Renommee der DPG-Preise zu verstärken. Hier kann einesteils erfreulicherweise festgestellt werden, dass das Bemühen, mehr Vorschläge für Preisträger zu erhalten, erfolgreich war, da die Zahl der Vorschläge im vergangenen Jahr deutlich gestiegen ist (im Durchschnitt etwa sechs Nennungen je Preis). Andernteils finden die Vorträge der Preisträger jetzt auf den Tagungen der zugehörigen Fachverbände statt. Dies hat den Vorteil, dass nun a) jeder Preisverleihung die passende Fachbereichs-Community bewohnt und b) jeder Preisträger einzeln gewürdigt wird. Durch diese Neuerungen ist der Mittwochnachmittag auf der Jahrestagung nicht mehr mit Preisträgervorträgen belegt. Mit dem gemeinsam von DPG und La Société Française de Physique (SFP) vergebenen Gentner-Kastler-Preis (turnusmäßig zwischen Deutschland und Frankreich wechselnd) wird in diesem Jahr der Franzose Yves Couder geehrt. Die Laudationes für die anderen Preisträger sind im Physik Journal erschienen.

Neben den im Jahr 2005 gewählten und unter TOP 12.1 genannten Mitgliedern der Preiskomitees sind im März 2006 gewählt worden:

– Max-Born-Preis: Prof. Dr. Hartmut Löwen, U Düsseldorf

– Robert-Wichard-Pohl-Preis: Prof. Dr. Dorothee Schaile, LMU Garching

– Gustav-Hertz-Preis: Prof. Dr. Stefan Blügel, FZ Jülich

– Walter-Schottky-Preis: Prof. Dr. Johannes Pollmann, U Münster
Prof. Dr. Gerd Schön, U Karlsruhe

– Beim Georg-Kerschensteiner-Preis wurde das gesamte Preiskomitee für eine weitere Amtszeit wieder gewählt, da der Preis erst einmal vergeben wurde:

Prof. Dr. Gisela Anton, U Erlangen-Nürnberg (Ww.), Dr. Irmgard Heber, Mühlthal (Ww.), Prof. Dr. Uwe Kreibitz, RWTH Aachen (Ww.), Prof. Dr. Hanns Ruder, Universität Tübingen (Ww.), Prof. Dr.

Hans-Joachim Schlichting, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Ww.), Prof. Dr. Hartmut Wiesner, Universität München (Ww.)

■ TOP 5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Herr Schultz lobt zunächst die Pressestelle der DPG, die im Rahmen eines Auftrags in der Agentur „iserundschmidt“ ansässig ist, für ihre ausgezeichnete Arbeit und führt dann aus:

– Ganz allgemein ist die DPG in den Medien stark vertreten. Eine Umfrage des Bochumer Instituts für Kommunikationsanalyse unter Journalisten nach den wichtigsten Wissenschaftskommunikatoren hat eine Nennung der DPG von 5 % ergeben. Die DPG belegt damit insgesamt den 8. Platz und einen hervorragenden 1. Platz unter den wissenschaftlichen Fachgesellschaften.

– Folgende Entwicklungen bzw. Maßnahmen haben im vergangenen Jahr die öffentliche Wahrnehmung der DPG gestärkt: Die lokalen und überregionalen Medienberichte mit Nennung der DPG (z. B. Spiegel, Süddeutsche Zeitung oder Financial Times) erreichten im Jahr 2005 eine Printauflage von 64,3 Millionen Exemplare. Da im Bundesdurchschnitt ein Zeitungsexemplar von mindestens zwei Personen gelesen wird, erreicht diese Auflage über 120 Millionen Leser. Hinzu kommen TV- und Radiobereiche. Als öffentlichkeitswirksam erweist sich auch die Studie zum Klimaschutz und zur Energieversorgung, die in den letzten vier Monaten seit ihrem Erscheinen viel Aufmerksamkeit in den Medien erhält. Im November fand im Berliner Magnus-Haus eine Pressekonferenz zu dieser DPG-Studie statt. Es berichteten namhafte Zeitungen bzw. Medien, wie FAZ, Frankfurter Rundschau, Berliner Zeitung, Handelsblatt, Wirtschaftswoche oder auch der Deutschlandfunk. Dieses Medienecho dauert auch nach dem Parlamentarischen Abend vom 15. März 2006 zur vorgenannten DPG-Studie im Magnus-Haus noch an. Eine wichtige Außenwirkung haben ferner die DPG-Preise. Hierüber berichteten u. a. FAZ, General-Anzeiger Bonn, Süddeutsche Zeitung oder Tagesspiegel. Gute Dienste im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit leistet zudem ein Schwerpunktthema im Wissenschaftsmagazin „Bild der Wissenschaft“, das sozioökonomischen Systemen gewidmet ist und zu dem der DPG-Arbeitskreis AKSOE beigetragen hat, aber auch die (von der DPG vorgeschlagene) Einsteinbriefmarke, zu deren Vorstellung sich zwei Bundesminister im Magnus-Haus einfanden. Weiterhin sind die „Highlights der Physik“ zu nennen.

– Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit der DPG, die bisher gemeinsam mit der DPG betriebenen Aktivitäten „Highlights der Physik“ und das Internet-Portal Welt der Physik weiterzuführen.

– Das Internet-Portal Welt der Physik steht unmittelbar vor dem Relaunch. Fünf Schwerpunkte wurden gesetzt mit zehn „Welten“ (zu finden unter: www.weltderphysik.de). Alle Mitglieder werden ermuntert, Artikel beizusteuern.

– Als sehr erfolgreich erweist sich auch der DPG-Buchpreis für die besten Physikabiturienten Deutschlands. Ab 2006 kommt ein neues Buch zum Einsatz, und zwar das Buch „Die Welt hinter den Dingen“, bei dem es sich um die Sammlung der Themenhefte der Highlights-Veranstaltungen von 2001 bis 2005 handelt. Dieses Buch wurde ferner mithilfe einer vom BMBF gewährten Projektförderung an 2000 Bibliotheken im deutschsprachigen Raum verschickt, ist aber auch im Handel erhältlich und wird in großen Zeitungen rezensiert.

– Bezüglich junger Physikerinnen und Physiker in der DPG informiert Herr Schultz, dass hierfür die „Junge DPG“ gute Leistungen erbringt. Es werden Aktionen wie spezielle Symposien, Exkursionen nach Berlin mit Besuch von Forschungseinrichtungen, das Programm „Ein Tag vor Ort“ oder eine Börse für Praktika angeboten. Zukünftig sind der Ausbau von Ferienschulen, Praktikumsangeboten und die Vernetzung von Industrie und Praktikanten angestrebt. Als Antwort auf eine Rückfrage von Herrn Freiesleben, weshalb bei den Namen der Veranstaltungen so viele englische Begriffe anstatt der deutschen verwendet werden, klärt Herr Urban auf, dass solche Terminologien einfach internationaler Standard sind, auch wenn Deutsch als Wissenschaftssprache zunimmt. Besorgt ergänzt er noch, dass wirklich gute Englischkenntnisse in der Physikergemeinde wenig verbreitet sind und sieht aus diesem Grunde mit Blick auf internationale Standards erheblichen Handlungsbedarf in der Verbesserung englischer Sprachkompetenz unter Physiker(inne)n.

■ TOP 5.3 Zeitschriften

Herr Botz konstatiert in seinem Rückblick auf das Jahr 2005 eine positive Entwicklung:

– Beginnend mit dem New Journal of Physics (NJP) berichtet er über die Entwicklung dieses Journals. Die Zahl der eingereichten und veröffentlichten Artikel steigt an. Im Jahr 2005 konnten 260 Artikel veröffentlicht werden, was eine hervorragende Steigerung von 30 % innerhalb eines Jahres bedeutet. Gleichzeitig gibt es bei den regulär eingereichten Artikeln eine Ablehnungsquote von über 70 %, was den hohen Qualitätsstandard dokumentiert. Es ist lohnend, im NJP zu publizieren. Die große Akzeptanz bei den Lesern kann man daran erkennen, dass sich die Full-Text-Downloads auf nunmehr 380 000 pro Jahr erhöht haben. Gleichzeitig konnten die Publikationszeiten im Jahr 2005 erneut gesenkt werden und betragen nun im Durchschnitt

der regulären Artikel 92 Tage von der Einreichung bis zur Freischaltung der finalen Fassung. Ein weiterer Schritt voran ist zudem, dass der Impact Factor von NJP auf einen sehr guten Wert von 3,09 im Jahr gestiegen ist (2002: 1,77; 2003: 2,48; 2004: 3,09). Für das Jahr 2005 ist eine weitere Steigerung zu erwarten.

– Das Physik Journal, so Herr Botz, entwickelte sich erfreulich. Bei der Finanzierung der Zeitschrift ist nach einer schwierigeren Phase nun wieder ein Anwachsen des Anzeigenvolumens zu verzeichnen. Die Auflage ist mit der Mitgliederzahl in die Höhe gegangen und hat derzeit eine Größenordnung von 52 000 Exemplaren. Auch konnte die thematische Vielfalt den Ansprüchen der gestiegenen Mitgliederzahl angepasst werden, insbesondere für junge Leser. Sehr lobend hebt er das März-Heft anlässlich des Einsteinjahres hervor, das als Schwerpunktheft mit allen Rubriken einem Thema gewidmet war. Für Mitte des Jahres 2006 ist überdies eine Neugestaltung des Layouts anvisiert (äußeres Erscheinungsbild sowie Innenteil des Hefts).

– Die Suche nach einem geeigneten Kandidaten zur personellen Aufstockung der Redaktion verlief erfolgreich. Ab dem 1. Mai 2006 wird Herr Thorsten Dambeck das Redaktionsteam verstärken. Herr Dambeck ist studierter Physiker mit dem Schwerpunkt Festkörperphysik. Berufliche Erfahrungen sammelte Herr Dambeck als ehemaliger Referent für Energie- und Umweltfragen sowie für Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Bundestag.

– Zum Jahreswechsel 2004/2005 sind die Herren StD R. Lehn und Prof. Dr. J. Luther aus dem Kuratorium des Physik Journals ausgeschieden. Herzlich bedankt sich Herr Botz bei allen ausgeschiedenen Kuratoren für den geleisteten Einsatz und informiert über die neu gewählten Mitglieder (vgl. TOP 12.1)

– Abschließend informiert Herr Botz darüber, dass er Ende März 2006 turnusgemäß aus dem Vorstand ausscheidet, und über das Ergebnis der Wahl seines Nachfolgers (Herr Samwer).

■ TOP 5.4 Bildung und Ausbildung

Herr Haase stellt zu Beginn seines Berichtes die guten Beziehungen zwischen DPG und der Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) heraus und informiert darüber, dass das DPG-Vorstandsmitglied für Bildung und Ausbildung ex officio Vorsitzender der KFP ist.

– Derzeit sind DPG (vertreten durch die Herren Urban und Haase) und KFP um die Zukunft der Physikausbildung bemüht, und zwar stehen konkret die Themen der neuen Bachelor-/Masterstudiengänge (BA/MA) auf der Tagesordnung. Gab es in der Vergangenheit unterschiedliche Meinungen von DPG und KFP, so besteht heute Einigkeit, und eine gemeinsame Empfehlung konnte erarbeitet werden. Es ist damit zu rechnen,

dass in Kürze bereits die Hälfte aller Fachbereiche mit neuen Physikstudiengängen beginnen wird, in zwei bis drei Jahren, nimmt Herr Haase an, werden dann alle Fachbereiche neue Studiengänge einführen. Im Zuge dieser Entwicklung stellt sich die Frage nach dem Erhalt der Qualität des Diploms, die den deutschen Physikabsolventen bisher im internationalen Vergleich eine anerkannte Schlüsselqualifizierung sicherte. Problematisch ist nach Herrn Haase nicht der Master-Abschluss, denn mit diesem haben Physikstudierende weiterhin eine hochwertige Beschäftigungsperspektive, sondern die Problematik bezieht sich auf BA-Absolventen. Letztere werden aufgrund geringerer zeitlicher Intensität nicht mehr so gut ausgebildet werden können wie ehemalige Diplomphysiker. Eine mögliche Quotierung beim Übergang vom BA- zum MA-Studiengang ist als problematisch anzusehen. In diesem Punkt besteht weiterhin Gesprächsbedarf. Auch über die Kompatibilität von Studiengängen und Studienortwechsel ist noch zu sprechen.

– Bezüglich der Promotion referiert Herr Haase, dass diese nach Ansicht von DPG und KFP die erste Phase der Berufstätigkeit darstellt und keinesfalls mehr Studienzeit ist. Doktoranden übernehmen einen großen Teil der Forschungsleistung in der Physik. Eine zwischen DPG und KFP abgestimmte Stellungnahme mit der zentralen Botschaft, dass die Promotion als erste Berufsphase zu bewerten ist, wurde bereits ausformuliert und steht kurz vor der Fertigstellung.

– In einer Wortmeldung wird nachgefragt, welche Position DPG und KFP zu der Einführung von Studiengebühren haben. Herr Urban verweist hierzu auf die gemeinsame Stellungnahme von DPG und GDCh. In einer weiteren Wortmeldung von Herrn Klein (Bonn) wird angeregt, bei der Diskussion über die Neuordnung der Promotion auch andere Fächer außerhalb der Physik zu berücksichtigen. Herr Urban antwortet darauf, dass eine interdisziplinäre Vorgehensweise hinsichtlich der Promotion schwierig ist, da schon Physik und Chemie sehr verschieden sind, geschweige denn Geisteswissenschaften. Eine allgemeingültige Aussage zur Promotion ist daher kaum zielführend.

■ TOP 5.5 Berufsfragen und Wissenschaftlicher Nachwuchs

Herr Weigelt geht in seinen Ausführungen zunächst auf den Punkt Arbeitsmarktbeobachtung ein:

– Gemäß dem Ausschuss Industrie und Wirtschaft (AIW) sowie der Auswertung der Zahlen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Bonn sind derzeit gute Beschäftigungschancen für Physikerinnen und Physiker gegeben. Die Zusammenarbeit mit der ZAV erweist sich insgesamt als sehr gewinnbringend: Ein aktualisierter Übersichtsartikel für

das Physik Journal „Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker“ konnte erstellt werden. Ferner gab es im Zusammenwirken mit der ZAV eine Reihe von Interviews, die von verschiedensten Zeitungen und Magazinen zum Thema „Arbeitsmarkt für Physikerinnen und Physiker“ veröffentlicht wurden. Für weitere Informationen verweist Herr Weigelt auf die Startseite der DPG-Homepage.

– Viele Anfragen (per E-Mail und telefonisch) von Abiturienten dokumentieren, dass ein großer Bedarf nach allgemeiner Berufsberatung für Physiker/-innen (etwa Doktoranden und Postdocs) oder bezüglich Anforderungsprofile der Industrie existiert.

– Mit Bezug auf den Stand der Satzungsüberarbeitung der DPG erläutert Herr Weigelt, dass ein aktualisierter Satzungsentwurf existiert. Dieser soll nach Diskussion im Vorstand und Vorstandsrat im Laufe des Jahres 2006 so weit vorbereitet werden, dass er nach Meinungsaustausch in der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2007 den Mitgliedern zur Abstimmung unterbreitet werden kann.

■ TOP 5.6 Schule

Frau Welzel übernahm am 1. Dezember 2005 das Vorstandsamt Schule und skizziert daher ihre ersten Aktivitäten:

– Zunächst hat sie mit ihrem Amtsvorgänger Herrn Dr. Sauer, mit der Sprecherin des Arbeitskreises Schule (AKS), Frau Dr. Heber, und mit der Vorsitzenden des Fachverbands Didaktik der Physik, Frau Prof. Dr. Wodzinski, Kontakt aufgenommen. Im Rahmen eines Treffens in Heidelberg am 14. Dezember 2005 wurden die Amtsgeschäfte übergeben und mit den Kollegen die weitere Zusammenarbeit besprochen. Ein zentraler Punkt war dabei, sich verstärkt dem Thema Lehrerfortbildung zu widmen. Dazu soll unter anderem der Bedarf an Lehrerfortbildung erfasst werden. Gleichzeitig sagt sie, dass das Fach Physik derzeit nicht besonders beliebt ist und an einer Verbesserung dieser Situation gearbeitet werden muss. Die unterschiedlichen Aktivitäten der DPG im Bereich der Lehrerfortbildung sollen zukünftig stärker koordiniert und dem Bedarf angepasst werden.

– Für den 13. Mai 2006 hat Frau Welzel zu einem Arbeitstreffen der Beauftragten des DPG-Vorstands für Schulangelegenheiten in den einzelnen Bundesländern nach Heidelberg eingeladen. An dieser Beratung werden voraussichtlich auch die an der Lehrerfortbildung maßgeblich Beteiligten und zwei Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates des Physikzentrums Bad Honnef partizipieren.

– Ebenso wird die Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften gepflegt: An der Jahrestagung des Deutschen Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e. V. (MNU) vom 9. bis 13. April 2006 in Karlsruhe ist die DPG durch Frau Dr. Heber

und Herrn Dr. Sauer vertreten. Ferner gilt es, die Verbindung mit der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik e. V. (GDCCP) zu verstärken.

■ TOP 5.7 Industrie und Wirtschaft

In Vertretung von Frau Mattern-Klosson lenkt Herr Nunner kurz den Blick auf die neu eingeführte Praktikumsbörse der DPG zur Verbesserung der Kooperation zwischen Industrie und Studierenden, das der Vermittlung von Physik-Studierenden in die Industrie dient. Damit sollen Studierende ermuntert werden, sich über ein Praktikum möglichst früh persönlich ein Bild vom Arbeitsalltag in einem Industrieunternehmen zu machen. Industriepraktika sind im Physikstudium, anders als bei den Ingenieurwissenschaften, nicht vorgeschrieben. Über das DPG-Programm wird angestrebt, dass in Zukunft stärker offene Praktikumsplätze in der Industrie gemeldet werden, damit geeignete Kandidaten während des Physikstudiums darauf Zugriff haben. Die Bewerbungsformalitäten sind auf den Internetseiten des Physik Journals zu finden.

■ TOP 6. Bericht des Hauptgeschäftsführers

Als erstes gibt der Hauptgeschäftsführer einen Überblick bezüglich der Entwicklung der Zahl der DPG-Mitglieder, die mittlerweile über 51 000 liegt. Der Anteil der Studierenden beträgt inzwischen mehr als 30 %. Das Wachstum der Mitgliederzahl, so betont Herr Nunner, macht deutlich, dass die ergriffenen Werbemaßnahmen wirken (z. B. Buchpreis, Highlights der Physik etc.). Der Frauenanteil der DPG beträgt 12,3 %. Der Median des Alters der Mitglieder liegt bei 34,3 Jahren, bei den im Jahr 2005 aufgenommenen Mitgliedern bei 21,5 Jahren. Damit ist die DPG im Vergleich zu anderen Fachgesellschaften, gemessen am Alter ihrer Mitglieder, sehr jung, was der Hauptgeschäftsführer auch mit dem Blick in die Zukunft als besonders positiv hervorhebt.

Die DPG-Mitgliederzahlen schlüsseln sich prozentual folgendermaßen auf:

Studierende: 30,7 %
 Doktorand/-innen: 23,3 %
 Hochschullehrer/-innen: 4,2 %
 Industriephysiker/-innen: 10,2 %
 Physiker/-innen im Bereich außeruniversitäre Forschung: 8,2 %
 Lehrer/-innen und Studierende Lehramt: 3,2 %
 Physiker/-innen im Bereich der Wissenschaftsorganisation und -verwaltung: 0,7 %
 Mitglieder aus Werbeaktionen sowie Physiker/-innen in sonstigen Bereichen wie Selbstständige u.a.: 19,5 %

– Weiterhin informiert Herr Nunner, dass im Jahr 2005 99,1 % der erhobenen Mitgliedsbeiträge tatsächlich bezahlt wurden. Diese erfreulich hohe Zahl ergibt sich aus der sehr guten Zahlungsmoral der DPG-Mitglieder einerseits sowie aus dem gut eingespielten Mahnwesen in der

Geschäftsstelle andererseits. Eine neue Beitragsgruppe „S“, bei der die DPG über einen freiwillig erhöhten Mitgliedsbeitrag in besonderer Weise gefördert wird, wurde auf Vorschlag des Präsidenten eingeführt. Bisher haben 21 Personen davon Gebrauch gemacht; es ist weitere Werbung nötig. Ab dem 1.1.2006 sind die DPG-Mitgliedsbeiträge angehoben worden. Jedoch hat dies keineswegs eine Austrittswelle zur Folge gehabt, vielmehr entspricht die Zahl der Kündigungen dem jahreszeitlichen Niveau früherer Jahre, was eine große Zufriedenheit der DPG-Mitglieder mit ihrer Gesellschaft ausdrückt.

– Die Mitgliedsausweise und -rechnungen sind vollständig neu gestaltet (laminierte Ausweiskarten, ferner PIN-Nummern für geschützte Bereiche des WWW-Servers der DPG). Die Rechnungen gehen jeweils auf die Besonderheiten der gewählten Zahlungsweise der Mitglieder ein. Die Akzeptanz des übersichtlicher gestalteten Änderungsformulars sorgte dafür, dass die Zahl der Rücklastschriften (verursacht durch falsche Kontodaten der Mitglieder) gegenüber den Vorjahren dramatisch gesunken ist. Durch die Maßnahmen werden deutliche Einsparungen bei den anfallenden Verwaltungskosten erzielt.

– Bezüglich des Relaunch des Internetauftritts www.dpg-physik.de macht der Hauptgeschäftsführer darauf aufmerksam, dass der Web-Server www.dpg-physik.de in einem Projekt der Geschäftsstelle völlig neu gestaltet wurde und nun auf einem Content-Management-System (CMS) basiert. Dieses ermöglicht eine verbesserte Navigationsstruktur, eine deutlich vereinfachte Pflege sowie ein verbessertes optisches Erscheinungsbild. Im Hinblick auf den personellen Ausbau der Geschäftsstelle gibt Herr Nunner die Einstellung von Herrn Dr. Peter Genath als Assistenten für den Vorstand und der Geschäftsführung bekannt.

– DPG-Frühjahrstagungen 2006: 6 800 wissenschaftliche Beiträge wurden ausschließlich über das Internet angemeldet. Gleichzeitig hat die persönliche Registrierung per Internet durch die Tagungsteilnehmer einen sehr guten organisatorischen Erfolg gezeitigt, da die Tagungsgäste nun sehr zügig an ihre Unterlagen kommen, die jetzt gemäß eines Vorstandsbeschlusses die „Verhandlungen“ in gedruckter Form beinhalten. Neu ist ferner die Möglichkeit, die Tagungsgebühren per ec-Karte bargeldlos zu bezahlen, wovon sehr viele Teilnehmer gerne Gebrauch gemacht haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle Bad Honnef wirken inzwischen wieder wesentlich intensiver in den Büros der Tagungen mit und sind insbesondere für die Teilnehmerregistrierung, das Inkasso und die Buchhaltung zuständig. So sind die Beschäftigten aus

Bad Honnef erstmalig auf allen Tagungen des Jahres 2006 vertreten.

– Im Rahmen des Programms „Physik für Schülerinnen und Schüler“ – eines der gemeinsamen Förderprogramme der DPG und WE-Heraeus-Stiftung – wurden Informationsblätter an 3 000 Schulen zur Bewerbung der Fördermöglichkeiten zugesandt. Die Nachfrage nach dem Heraeus-Programm zur Bezuschussung von Reisekosten der Tagungsteilnehmer entwickelt sich weiterhin gut: es konnte eine Rekordmarke von über 1000 Anträgen erreicht werden. Bei den DPG-Frühjahrs-tagungen 2006 erfolgte erstmalig eine ausschließlich elektronische Einreichung der Anträge. Eine formale Prüfung der eingegangenen Anträge erfolgte durch softwaregestützten Abgleich mit der DPG-Mitgliederdatenbank und der elektronischen Version „Verhandlungen“.

– Herr Nunner teilt in Sachen Physikzentrum Bad Honnef kurz mit, dass das Land Nordrhein-Westfalen eine pauschale Kürzung des Landeszuschusses für das Physikzentrum um 20 % angekündigt hat. Am 28. Juni 2006 findet die Feier zum 30. Geburtstag des Physikzentrums und zum 100. Geburtstag des Gebäudes statt. Anlässlich dieser Jubiläen wird es neben der Erstellung einer Publikation eine Feier geben, die in eine Lehrerfortbildungsveranstaltung zum Thema „Regenerative Energien“ eingebettet ist. Die Räume der Geschäftsstelle wurden im Sommer 2005 renoviert.

– Abschließend wirbt Herr Nunner für den Karriereservice der DPG, der im Internet unter www.dpg-physik.de/karriere zu finden ist.

■ TOP 7. Bericht des Schatzmeisters

In seiner Erläuterung der finanziellen Situation der DPG im Jahr 2005 legt Herr Bechte dar:

– Erfreulicherweise konnte ein Überschuss von 776 T€ erzielt werden. Dieser setzt sich aus Mehrerträgen einerseits sowie geringeren Aufwendungen andererseits zusammen. Die Mehrerträge kommen u. a. aus dem positiven Abschluss der Jahrestagung 2005 in Berlin (310 T€) und den höheren Einnahmen aus dem Betrieb des Magnus-Hauses zustande. Ferner entstanden insbesondere höhere außerordentliche Erträge durch die teilweise Auflösung der Prozesskostenrückstellung in der Rechtssache Magnus-Haus sowie erhöhte Einnahmen aus Spenden und durch Kapitalerträge aus Wertpapieranlagen.

– Die Kosteneinsparungen belegt der Schatzmeister kurz, neben anderem, mit geringeren Personalkosten in der Geschäftsstelle durch die Nichtbesetzung der geplanten Stelle eines Vorstandsreferenten, niedrigeren Kosten der Arbeit der Fachgremien, teilweise entfallenen Beratungskosten im Zusammenhang mit der Rechtssache Magnus-Haus sowie geringeren Zuschüssen zum New Journal of Physics.

– Insgesamt bilanziert Herr Bechte, dass die derzeitige finanzielle Situation der DPG sehr positiv sei und die Rücklagen wieder gestärkt werden konnten. Im Jahr 2003 war infolge des Hörsaalbaus noch eine Unterdeckung der Rücklagen von rund 1 Mio. Euro zu verzeichnen. Aufgrund des Überschusses von 776 T€ lassen sich die Rücklagen der DPG nun auf diejenigen vor dem Bau des Hörsaals in Bad Honnef zurückführen. Anschließend geht er kurz darauf ein, dass ein Teil des Mehrertrages (rund 330 T€) gemäß Vorstandsbeschluss in die Baurücklage zum Betrieb des Magnus-Hauses eingestellt werden soll. Zudem ist beschlossen, rund 150 T€ in eine Rücklage zur Finanzierung anstehender Projekte einzustellen. Die letztgenannte Rücklage setzt sich aus 50 T€ zur Realisierung von Projektvorhaben zum Max-Planck-Jahr 2008 sowie knapp 100 T€ zum weiteren Ausbau der Geschäftsstelle in Bad Honnef zusammen.

Auf eine Nachfrage durch Herrn Klein (Bonn), ob eine Erhöhung der DPG-Mitgliedsbeiträge in Bezug auf die positive Entwicklung der Finanzlage überhaupt nötig gewesen sei, antwortet Herr Bechte, dass die gute finanzielle Situation der DPG vor allem auf eine konservative und sehr vorsichtige Finanzplanung hinsichtlich der Berlin-Tagung 2005 zurückzuführen sei. Statt der kalkulierten 5 000 waren 8 000 Besucher zu verzeichnen gewesen, wodurch im Wesentlichen der außergewöhnliche Mehrertrag für die DPG entstanden sei. Ein solcher Mehrertrag dürfe aber keinesfalls für die nächsten Jahre in dieser Form erwartet werden. Die Steigerungsraten der Mitgliedsbeiträge seien auf einem sehr moderaten Niveau erfolgt: Eine Anpassung der Beiträge ist innerhalb der letzten 15 Jahre nicht erfolgt. Bezogen auf den Lebenshaltungsindex in diesem Zeitraum wäre eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um ca. 30 % rechnerisch möglich gewesen, realisiert wurden jedoch nur 10 %. Diese Beitragserhöhung hat keine Austrittswelle zur Folge gehabt, was die große Treue der DPG-Mitglieder belegt. In einer weiteren Wortmeldung begrüßt Herr Egelhaaf die Aufstockung der Rücklagen sehr und bewertet die Rücklagen als Sicherheit der DPG.

■ TOP 8. Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Lutz berichtet, dass die Rechnungsprüfung in Bad Honnef am 6. und am 7. März 2006 ergeben hat, dass die finanziellen Mittel satzungsgemäß verwendet wurden. Es wurden zahlreiche Stichproben durchgeführt. Die Unterlagen wurden weitgehend komplett vom Auftrag über die Rechnungslegung bis zum Bankbeleg geprüft. Die Buchführungsunterlagen waren richtig und in vorbildlicher Ordnung. Alle Belege waren vorhanden und in den entsprechenden Konten aufgeführt. Die Prüfung ergab keinerlei Unregelmäßigkeiten. Der Hauptgeschäftsführer, Herr Nunner, sowie die beiden Buchhalte-

rinnen, Frau Wüsthoff und Frau Friedrich, werden lobend erwähnt.

Ferner informiert Herr Lutz über folgende Punkte:

– Die wichtigste Einnahmequelle der DPG sind die Mitgliedsbeiträge.

– Die Kapitalerträge sind wieder gewachsen.

– Die Spendenentwicklung hat einen positiven Verlauf genommen.

– Die Fördersummen im Rahmen des Förderprogramms „Physik für Schülerinnen und Schüler“ haben sich zwar auf einem stabilen Niveau eingependelt, dennoch ist ein weiterer Rückgang der Beantragungen zu verzeichnen. Die Bewerbung des Programms wird daher begrüßt.

– Der Betrieb des Magnus-Hauses ist ein Zuschussposten der DPG, allerdings nimmt die Höhe der Deckungslücke ab.

– Die Berliner Tagung hat ein großes Plus bei den Erträgen erbracht. Aufgrund der großen Besucherzahl von 8 000, kalkuliert waren 5 000, konnte ein Überschuss von über 300 T€ erzielt werden, der in die Rücklagenbildung eingestellt wurde.

– Die neue Reisekostenverordnung ist zu begrüßen, sie wurde aber bislang noch nicht vollständig umgesetzt.

– Die erzielten Überschüsse wurden in die Rücklagen eingestellt.

■ TOP 9. Entlastung von Vorstandsrat, Vorstand und Hauptgeschäftsführer

Auf Grundlage der Überprüfung empfiehlt Herr Lutz im Namen der Rechnungsprüfer, Vorstandsrat, Vorstand und den Hauptgeschäftsführer gemäß § 26e der Satzung für das Jahr 2005 uneingeschränkt zu entlasten. Daraufhin werden Vorstandsrat, Vorstand und der Hauptgeschäftsführer in einer Abstimmung entlastet (13 Stimmen dafür, keine Gegenstimme, keine Enthaltungen in der Versammlung sowie acht Enthaltungen der anwesenden Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung). Vorstand und Hauptgeschäftsführer danken für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

■ TOP 10. Bericht zum Haushalt 2006 und zum Mitgliedsbeitrag 2006

Herr Bechte informiert darüber, dass der Haushalt 2006 ausgeglichen ist. Es wird Erträge durch Erhöhung von Mitgliedsbeiträgen geben. Mit außerordentlichen Erträgen wie im Einsteinjahr, bedingt durch die Berlin-Tagung, ist aber für 2006 nicht zu rechnen. Jedoch entfallen nach Sprechung der beiden Urteile in der Rechtssache Magnus-Haus die Rückstellungen für Prozesskosten.

– Ein Anstieg der Verwaltungskosten ist zu erwarten. Auf der einen Seite kommt es durch den dringend benötigten Ausbau der Geschäftsstelle Bad Honnef zwecks Erhöhung der Leistungsfähigkeit der DPG (Aufwendungen für Tagungsmanager und Einstellung von Referenten/Vorstandsassistenten) zu einem Anstieg

der Personalkosten. Der Ausbau der Geschäftsstelle wird insbesondere unter fachlichen Gesichtspunkten erfolgen. Für die Wahl 2006 zum Vorstandsrat wurden Ausgaben in Höhe von 46 T€ eingepplant.

– In den Haushaltsplan wurden zwei Posten neu eingefügt, und zwar der Posten „Die junge DPG“ sowie der Posten „Sonderaufgaben“. Letzterer ist mit 15 T€ ausgestattet und soll einen finanziellen Spielraum bzw. eine gewisse Flexibilität für unterschiedlichste Projekte ermöglichen.

– Herr Bechte stellt fest, dass in Bezug auf Publikationen der Etat für 2006 ausgeglichen ist.

– In einem Wortbeitrag wird von Herrn Freiesleben die Frage eingeworfen, ob die Kosten von 46 T€ für die Vorstandswahlen nicht durch Nutzung des Internets gesenkt werden könnten. Hierauf erwidert Herr Nunner, dass die Durchführung von Wahlen per Internet hohe Sicherheitsstandards erfordere, die nur durch geeignete Dienstleister gewährleistet werden könnten. Die entstehenden Kosten seien nicht niedriger als die bisher einkalkulierten Aufwendungen für eine Briefwahl.

■ TOP 11. Anträge von Mitgliedern

Herr Urban erklärt, dass keine Anträge vorliegen.

■ TOP 12. Wahlen

■ TOP 12.1 Bericht über die Wahlen im Jahr 2005 zu Vorstand, Physikzentrum, Magnus-Haus, Physik Journal, Preiskomitees und „Welt der Physik“

Herr Urban verweist in diesem Punkt auf eine der Versammlung vorgelegte Liste: Vorstand

– Designierter Präsident

Prof. Dr. Eberhard Umbach, U Würzburg

– Wissenschaftliche Programme, Preise

Prof. Dr. Hans-Rainer Trebin, U Stuttgart

– Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Ludwig Schultz, IFW Dresden (Ww.)

– Zeitschriften

Prof. Dr. Konrad Samwer, U Göttingen

– Bildung und Ausbildung

Prof. Dr. Axel Haase, U Würzburg (Ww.)

– Berufsfragen und Wiss. Nachwuchs

Dr. Udo Weigelt, München (Ww.)

– Schule

Prof. Dr. Manuela Welzel, PH Heidelberg

Physikzentrum

– Wissenschaftlicher Leiter

Prof. Dr. Dieter Meschede, U Bonn

– Kuratorium

Prof. Dr. Axel Freimuth, U Köln

– Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Manfred Euler, U Kiel (Ww.)

Dr. Karl Hahn, BASF Ludwigshafen

Prof. Dr. Ulf.-G. Meißner, U Bonn

Prof. Dr. Dieter Meschede, U Bonn (Ww.; bis 11/05)

Dr. Tobias Ruf, Bosch Stuttgart

Magnus-Haus

– Wissenschaftlicher Leiter

Prof. Dr. Theo Mayer-Kuckuk, Berlin (Ww.; bis 4/06)

Prof. Dr. Günther Kaindl, FU Berlin

– Kuratorium

Prof. Dr. Markus Schwoerer, U Bayreuth

(Ww.)

– Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Dieter Meschede, U Bonn

Prof. Dr. Jürgen Renn, MPI WG Berlin

(Ww.)

Prof. Dr. Dieter Röß, Hösbach (Ww.)

Prof. Dr. Dietmar Theis, SAG München

(Ww.)

Dr. Christian D. Uhlhorn, BMBF Bonn

(Ww.)

Prof. Dr. Martin Wilkens, U Potsdam

Physik Journal

– Kuratoren (ernannt vom Vorstand)

Prof. Franz Kranzinger, Waiblingen

Prof. Dr. Dierck Raabe, MPI E Düsseldorf

Prof. Dr. Andreas Tünnermann, U Jena

Preiskomitees

– Gustav-Hertz-Preis

Prof. Dr. Dagmar Bruß, U Düsseldorf

Prof. Dr. Reiner Krücken, TU München

Prof. Dr. Wolf Widdra, U Halle

– Robert-Wichard-Pohl-Preis

Prof. Dr. Maciej Lewenstein, U Hannover

Prof. Dr. Michael Vollmer, FH Brandenburg

– Walter Schottky-Preis

Prof. Dr. Manfred Bayer, U Dortmund

Prof. Dr. Rudolf Gross, TU München

Dr. Henning Riechert, Infineon, München (entsandt)

– Georg-Simon-Ohm-Preis

Prof. Dr. Andreas Fischer, HS Mittweida

– Hertha-Sponer-Preis

Prof. Dr. Ulrich Eckern, U Augsburg

Prof. Dr. Hermann Kolanoski, DESY

Zeuthen

Prof. Dr. Daniela Pfannkuche, U Hamburg

(Ww.)

Prof. Dr. Walter Zimmermann, U Bayreuth

– Max-Born-Preis und -Medaille, Genter-Kastler-Preis und -Medaille, M.

Smoluchowski-E. Warburg-Preis

Prof. Dr. Karl Jakobs, U Freiburg

Prof. Dr. Gertrud Zwicknagl, TU Braunschweig

– Otto-Hahn-Preis

Prof. Dr. Tilman Pfau, U Stuttgart

Prof. Dr. Matthias Scheffler, FHI, Berlin

European Physical Journal

– Scientific Advisory Board

Prof. Dr. Peter Hänggi, U Augsburg

Internetportal weltderphysik.de

– Kuratorium

Dr. Silke Bargstädt-Franke, Infineon,

München; Prof. Dr. Helmut Eschrig, IFW

Dresden (Ww.); Prof. Dr. Peter Fromherz,

MPI Biochem, Martinsried (Ww.); Prof.

Dr. Siegfried Großmann, U Marburg

(Ww.); Prof. Dr. Robert Klanner, DESY

Hamburg; Prof. Dr. Michael Kobel, U

Bonn (Ww.); Prof. Dr. Bernhard Kramer,

IU Bremen (Ww.); Prof. Dr. Frank Pobell,

FZ Rossendorf (Ww.); Prof. Dr. Wolfgang

Sandner, MBI, Berlin (Ww.); Prof. Dr.

Andreas Schäfer, U Regensburg (Ww.);

Prof. Dr. Gisela Schütz, MPI MF, Stuttgart

(Ww.); Prof. Dr. Joachim Trümper, MPI

EP, Garching (Ww.); Prof. Dr. Eberhard

Wassermann, U Duisburg (Ww.)

■ TOP 12.2 Wahl der Rechnungsprüfer

Entfällt, da die Amtsperioden der beiden amtierenden Rechnungsprüfer bis zum Jahr 2007 reichen.

■ TOP 13. Diskussion Satzungsänderung entsprechend Satzung § 32 Entfällt.

■ TOP 14. Verschiedenes

Keine Meldungen zu diesem Punkt.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung spricht Herr Urban Herrn Sauerbrey seinen außerordentlichen Dank für dessen langjährige Tätigkeit im Vorstand aus. Des Weiteren dankt er den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Frau Zippelius und Herrn Botz sowie dem persönlichen Referenten des Präsidenten Herrn Tillmann für ihre hervorragende Arbeit. Herr Urban schließt die Sitzung mit dem Hinweis darauf, dass dies seine letzte Sitzung als Präsident gewesen sei und begrüßt auf das Herzlichste den zukünftigen Präsidenten Herrn Umbach.

Bad Honnef, den 4. April 2006

Assistent des Vorstands und des Hauptgeschäftsführers Peter Genath und Hauptgeschäftsführer Bernhard Nunner

DPG-Regionalverband Hessen-Mittelrhein-Saar

Die Mitgliederversammlung und die Vorstandssitzung des Regionalverbands Hessen-Mittelrhein-Saar in der DPG findet am Freitag, 17.11.2006 um 14.00 Uhr in der Technischen Universität Kaiserslautern, Gebäude 46-387 statt.

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Festsetzung der Tagesordnung

TOP 2: Bericht des Vorsitzenden

TOP 3: Bericht über die Aktivitäten des Regionalverbands

TOP 4: Entlastung des Vorstands

TOP 5: Wahl des neuen Vorsitzenden

TOP 6: Mitteilungen und Verschiedenes

Nähere Auskünfte erteilt: Prof. Dr. Egbert Oesterschulze, Technische Universität Kaiserslautern, Tel.: 0631/205 2680, E-Mail: oester@physik.uni-kl.de

Egbert Oesterschulze

Prof. Dr. Egbert Oesterschulze,
FB Physik, TU Kaiserslautern